

Gott mit uns!



Abonnements

werden von den Postanstalten, den Briefträgern und unseren Nebenstellen im Kreise oder direkt beim Verlage angenommen. Bezugspreis monatlich 1,60 Reichsmark zuzügl. Postgeböhr.

Anzeigen werden im Verlage: Berlin W 35, Köhpenstraße 87, von unseren Nebenstellen im Kreise und allen Anzeigen-Expeditoren angenommen.

Teltower Kreisblatt

Täglich erscheinende Zeitung.

Postcheckkonto: Berlin 1519 51.

Fernsprech-Anschluß: Sammel-Nr. B 2 Köhpen 0671.

Nr. 20.

Berlin, Mittwoch den 24. Januar 1934.

79. Jahrg.

Die Entscheidung liegt bei Frankreich

England befürchtet Ergebnislosigkeit der deutsch-französischen Verhandlungen. Neuer englischer Abrüstungsplan

In London hat man scheinbar Sorge, daß die deutsch-französischen Verhandlungen von Paris aus abgebrochen werden könnten. Nach deutscher Auffassung steht zunächst die französische Antwort aus. Sie wird ergeben, inwiefern die direkten deutsch-französischen Besprechungen weiter fortgeführt werden können.

Inzwischen hat der englische Außenminister Sir John Simon, da das englische Kabinett noch keine Beratung über die Abrüstungsfrage angefangen hat, mit dem inaktiven Botschafter in London, Cranford, eine neue Besprechung gehabt, die man in der englischen Presse mit den Plänen für einen neuen englischen Abrüstungsplan in Verbindung bringt.

Der Eindruck der deutschen Note in Paris. Aus gut unterrichteten französischen Kreisen wird ausführlich über den ersten Eindruck der deutschen Antwort berichtet, wobei noch einmal behauptet wird, daß Frankreich ein entgegenkommendes Angebot mit der Befreiung der Luftstreitkräfte auf die Hälfte gemacht habe und zweitens mit der Verminderung des Wortes 'Projekt'. Man betont weiter, daß der deutsche Text verständnisvoller geäußert werden würde.

Weiter verläutet, daß die französische Regierung dem Präsidenten der Abrüstungskonferenz, Henderson, mitteilen werde, die direkten Verhandlungen hätten leider nicht zu dem erwarteten Ergebnis geführt. Man will auf diesem Wege eine Störung des kleinen Stütz der Abrüstungskonferenz am 10. Februar in London erreichen. Außerdem wird plötzlich in Paris auf die Möglichkeit einer Konferenz der vier Großmächte angespielt.

Amthliches.

Weitere amtliche Bekanntmachungen sind im Inseratenteil dieser Nummer veröffentlicht.

Winterhilfswerk des deutschen Volkes 1933/34

Aufruf an die Kreisbevölkerung. Mit dem 1. Januar 1934 hat der 2. Abschnitt des Kampfes gegen Hunger und Kälte, zu dem unser Führer und Volksliebling Adolf Hitler und die Reichsregierung das gesamte deutsche Volk aufgerufen haben, begonnen.

„Aufwärts aus eigener Kraft!“. Das ist die Parole für diesen Abschnitt des großen Winterhilfswerks für unsere notleidenden Volksgenossen. Zu welcher Leistung das deutsche Volk fähig ist, wenn es einmütig seinem Führer folgt, haben die bisherigen Ergebnisse des Winterhilfswerks 1933/34 gezeigt. Große Opfer sind von allen Bevölkerungsschichten des Reiches Teltow gebracht worden und vielen notleidenden Volksgenossen konnte geholfen werden.

Aber noch liegen die schwersten Wintermonate vor uns. Es gilt auch weiterhin, alle Bedürftigen vor Hunger und Kälte zu schützen.

Von den Unterzeichnerten ergeht daher an die Kreisbevölkerung nochmals der Ruf: „Selbst und gebt für unsere notleidenden Volksgenossen!“

Befehlt Euch zum deutschen Sozialismus der Tat. Das Winterhilfswerk 1933/34 muß das einmütige Bemühen des gesamten deutschen Volkes zur Volksgemeinschaft erbringen.

Geldspenden können bei der Sparkasse des Reiches Teltow in Berlin W 35, Viktoriastraße 17, bzw. bei ihren Nebenstellen in der Umgebung oder auf das Postcheckkonto der Sparkasse des Reiches Teltow — G Berlin 58500 — unter der Bezeichnung „Winterhilfswerk Reichs Teltow“ überreicht werden.

Berlin, den 4. Januar 1934. Der Landrat des Reiches Teltow. Koenede. Der Kreisleiter der NSDAP. Reubold.

heit wieder nehmen könnten, falls einer der Unterzeichner ausfalle.

Es handelt sich auch bei diesen Mitteilungen aus französischen Kreisen wieder um einen propagandistischen Versuch, von dem eigentlichen Kernproblem der Abrüstung, nämlich von der Verpflichtung der anderen zur Abrüstung, abzulenkeln.

Krach in der französischen Kammer.

Reifsonner und Internationale. Paris. Die französische Kammer, die in ihrer Vormittags-Sitzung den Gesetzentwurf zum Schutze des Sparkapitals verabschiedet hat, nahm Dienstag nachmittag den Gehalt der Strafanstalten in Angriff.

Henriot kündigte an, daß er neue belästigende Schriftstücke bekanntgeben werde. Daraufhin wurde ihm von den Bänken der Radikalsozialisten zugerufen: „Wieviel bezahlt man Ihnen?“ Das war das Signal für ein Pfeifkonzert auf den Bänken der Rechten.

Knapper Kammersteg Chauvemp.

Mit 367 gegen 201 Stimmen hat die Regierung Chauvemp einen Sieg über die anführende Opposition davongetragen. Mit dieser Stimmenmehrheit ist der Antrag Henriot auf Zurückverweisung des Urteils 1 des Gesetzentwurfs zum Schutze der Sparer in der wiederherausgenommenen Sitzung abgelehnt worden.

Die neuen Pariser Barrikadentämpfe.

Zwei verschiedene Revolten. — Die Polizei war machtlos. Paris. Die neuen schweren Zusammenstöße zwischen den Pariser Sozialisten und Kommunisten einerseits und der Polizei andererseits waren recht erster Natur.

Die Kommunisten wollten vor dem Rathaus aufziehen, um gegen die Herabsetzung der Gehälter für Beamte und Angestellte und gegen die Methoden der Auszahlung der Arbeitslosenversicherung zu protestieren. Da das Rathaus in weitem Umfange abgepöbert war, und es der Polizei zunächst gelang, die Häuser der Demonstranten in die Nebenstraßen abzuräumen, veranlaßten sie sich auf einem der Hauptplätze.

Mehrere Polizeiketten wurden durchbrochen und einige Polizeiwagen beschädigt.

Die Polizei setzte darauf die berittene Garde ein, hatte aber keinen Erfolg. Dann wurde die Feuerwehre eingesetzt und mit ihr vereint gelang es, durch neue geschlossene Angriffe mit dem Gummihüpfel, die Angreifer abzuräumen.

Zugleich veranlaßten sie die Anhänger der Action Française auf den Boulevards Raspail und Saint Germain. Zunächst war die Ansammlung harmlos. Als

aber die Polizei Verhaftungen vornahm, begannen die Demonstranten die Bänke und die eisernen Einfassungen der Bäume auf den Boulevards abzureißen und schlugen mit den schweren Eisenstücken auf die Polizei ein.

Gleichzeitig stellten sie einen Kurzschluß durch Verbindung der Straßenbahnleitung mit den Schienen her und verursachten dadurch den Brand eines Straßenbahnwagens. Selbst Pfistersteine wurden losgerissen und als Wurfgeschosse gegen die Polizei verwendet.

Die sozialistischen und kommunistischen Blätter behaupten, daß 20 000 Arbeiter auf der Straße gewesen seien. Auch die Action Française gibt phantastische Ziffern an, während die Polizei behauptet, daß die kommunistischen Kundgebungen von etwa 3000 Manifestanten unternommen worden seien. Die Sozialisten hätten nur 2000 Mann auf die Beine gebracht.

Die Opfer des Pariser Finanzskandals.

18 Polizeipräsidenten, 50 Richter, zahlreiche Offiziere und Beamte.

Paris. Über den neuen Betrugsfall, der die Verhaftung des Leiters der Beamtenbank, Alexandre, zur Folge hatte, wird jetzt bekannt, daß auch in diese Affäre zahlreiche bekannte Personen verwickelt sind, die zum größten Teil den Verwaltungsräten der Untergeteilten Alexandre angehört haben.

Die Bilanz der Opfer des Schwunders ist erschreckend. Nicht weniger als 3 Abgeordnete, 18 Polizeipräsidenten, 30 Hauptfiskalier, 12 Gerichtsvorsetzende, 2 Staatsanwälte, 2 Senatoren, 50 Richter, 12 Polizeikommissare und eine noch nicht überschaubare Menge von Offizieren sowie mittleren und kleineren Beamten haben dem Großbetrüger ihre Ersparnisse anvertraut. Wie sich ferner herausgestellt hat, war der Betrüger Stavisky noch vor einem Jahre in einem der Unternehmen Alexandre angestellt.

Finanzskandal in Estland.

Miga. In Riga wurde der General A. Lebedew auf Antrag der estländischen Polizei verhaftet. Es hat sich herausgestellt, daß bei dem Verkauf der beiden früheren russischen und dann estländischen Kriegsschiffe „Zemur“ und „Bambola“ an Peru der Hauptanteil der von Peru gezahlten Summe in die Tasche von Vermittlern gestohlen ist. Es handelt sich um 300 000 Dollar, die Peru bezahlt, Estland aber nie gesehen hat.

General Lebedew, der im Weltkrieg Oberst im Stabe des Generals Samsonov war, erwarb nach dem Kriege die estländische Staatsangehörigkeit, befaßte sich als General A. D. mit Vermittlungsgeschäften und Heereslieferungen und war auch einer der Vermittler beim Verkauf der genannten Kriegsschiffe. Als dieser Fall untersucht wurde, stellte sich heraus, daß sich Lebedew in Polen befand. Estland richtete nun an Polen das Ersuchen um Auslieferung Lebedews, der aber inzwischen nach Miga abgereist war. Nun erging ein neuer Auslieferungsantrag an die Reger Behörden. Es erschienen zwei Polizeibeamte im Hotel Bellevue, wo er abgestiegen war, und nahmen den General fest.

Befestigungsaffäre in Prag aufgedeckt.

Prag. Die Behörden sind einer umfangreichen Befestigungsaffäre auf die Spur gekommen. Eine Revision der Bücher der Prager Baufirma Pittel und Prantl führte zur Feststellung zahlreicher unbegründeter Ausgabeposten, die unter nichtigen Titeln verbucht waren. Da der Verdacht entstand, daß es sich hier um Befestigungsarbeiten für staatliche Beamte handelte, wurde die mit der Vergebung oder Führung öffentlicher Bauten betraut, wurde eine eingehende Untersuchung vorgenommen.

Sie führte zur Verhaftung der beiden öffentlichen Beamten der Firma, der Ingenieur Fehre und Machajek und zur Vernehmung zahlreicher Beamter. Einer von ihnen gab zu, daß die Firma im Bereich der Staatsbahnverwaltung Brunn öffentliche Beamten Ratifikationen habe zukommen lassen, die in einzelnen Fällen die Höhe von 50 000 Kronen erreichten. Auf Grund der Aussagen wurden vier Beamte der Staatsbahnen in Haft genommen.







Thüringen Bahnbrecher der nationalsozialistischen Revolution

Weimar. Am 3. Januar 1930 war der heilige Reichsminister...

Auf dem Platz am Regierungsschild, den der Minister...

Die junge nationalsozialistische Bewegung habe vor...

Wütender Widerstand sei von vornherein von den Mar-

die bahnbrechende Arbeit Dr. Fricks, die vorbildliche...

Faßt die ganze Welt sei gegen Thüringen, das heißt gegen...

Ansprache des Reichsinnenministers.

Dr. Frick erklärte, der Einladung zur Erinnerungsf-

ES sei jenseitig ein Experiment gewesen, die Mitverant-

Die Genialität Hitlers habe sich darin gezeigt, daß er...

Die NSDAP habe damals bewiesen, daß sie durch Agita-

Thüringen könne es sich zum Ruhm anrechnen, nicht...

Thüringen könne es sich zum Ruhm anrechnen, nicht...

Thüringen könne es sich zum Ruhm anrechnen, nicht...

Der Reichsminister wandte sich dann der Reichspolizei...

Abolf Hitler und seine Mitarbeiter würden den Platz...

Den ihm gewordenen Dank gab der Minister zurück an die...

Goslar der Mittelpunkt von Blut und Boden.

Zunächst kommt ein Zwischenfall des Reichsnährstandes...

Der erste Reichsbauernkongress in Goslar, der vor...

SA und SS sind die Kämpfer der Revolution auf ihrem...

Nach dem Reichsminister sprach Staatsrat Meiberg...

Goslar solle das Zentrum und das Herz der kommenden...

Bei seinem Aufenthalt in Goslar hat er sich wieder...

Hinsichtlich der Überfiedlung des Reichsnährstandes...

Opfer des Kampfes brachten, immer noch strömten Leicht-

Prediger und Soldaten zugleich.

Dr. Ley über die Aufgaben der politischen Leiter. Aus Anlaß...

Wie sieht sich der Vertrauensrat des Betriebes zusammen?

Das Gesetz zur Ordnung der nationalen Arbeit veröffentlicht.

Im Reichsgesetzblatt vom 23. Januar (Teil 1 Nr. 7) ist...

Die Zahl der Vertrauensmänner, die dem Führer des Betriebes...

in Betrieben mit 20 bis 49 Beschäftigten 2

in Betrieben mit 50 bis 99 Beschäftigten 3

in Betrieben mit 100 bis 199 Beschäftigten 4

in Betrieben mit 200 bis 399 Beschäftigten 5

Ihre Zahl erhöht sich für je 300 weitere Beschäftigte...

Das Amt eines Vertrauensmannes erlischt, abgesehen...

Der Abschnitt des Gesetzes, der die Funktionen der...

Die Sachverständigen sind zu drei Vierteln aus Vor-

Fern der Heimat Roman von OTTO ELSTER

(Schluß.) (Nachdruck verboten.)

Auch Margarete hatte viel zu tun. Und es war gut, daß...

Erst spät, ermüdet sah sie nach tagelanger Arbeit in...

Margarete stützte den Kopf in die Hand und lauschte...

Das Lazarett war bis auf den letzten Platz voll von...

Opfer des Kampfes brachten, immer noch strömten Leicht-

in der Einjamkeit dieser stillen Stunde erschaute sie...

Wiederum rollten einige Krankenautos vor das Laza-

Da klopfte es an die Tür ihres Zimmers. Sie öffnete...

Margarete erkannte Meierdierts. "Woher kommen Sie?"...

"Von der Front, aus der Schlacht, Schwester," entgeg-

"Ist er schwer verwundet?" "Ja, Schwester. Doch kommen Sie."

Setzt richtete sich der Arzt empor.

"Gut, daß Sie kommen, Schwester Margarete," sagte...

Er entfernte sich, mit ihm die ältere Schwester, Marga-

Da schlug er die Augen auf, erkannte sie. "Margarete..."

Er sprach mit leiser, heiserer Stimme; sein Atem flog...

"Ich verlasse dich nicht, Harald... bleibe ruhig liegen..."

Er sank mit leichtem Seufzer in die Kissen zurück und...

Das Fieber wich und er entschlummerte sanft. "Er hat den...

"Ich danke Ihnen, lieber Freund." "Da ist nichts zu danken..."

Damit ließ er Margarete allein. Sie blieb am Lager...

